

Waldner Gabi (ORF)

Rauchen schadet der Gesundheit. Daran gibt es wirklich nichts mehr zu rütteln und daher wird der Nichtraucherschutz in den meisten Staaten großgeschrieben. In den meisten, wie gesagt. Denn verglichen mit der Türkei oder Italien kann man Österreichs einschlägige Bestimmungen nur als rückständig bezeichnen. Der Schutz der Nichtraucher weist immer noch erhebliche Lücken auf. Und das zuständige Ministerium evaluiert nun schon seit Monaten, was ohnehin jeder jeden Tag beobachten kann: dass Österreich ein Raucherparadies ist.

Weber Nicole (ORF)

Eine Taxifahrt bei Herrn Sichel kann beides sein: Raucherfahrt oder Nichtraucherschaft. Je nachdem, wer gerade anruft. Taxis - die kleinen fahrenden Ausnahmen. In Wien und im Burgenland gibt es sie noch - mobile Raucherparadiесе. Überall sonst in Österreich ist das verboten. Herr Sichel sieht das mit dem Rauchverbot im Taxi nicht so eng. Das Geschäft ist hart - da muss man eben flexibel sein. Asche wegräumen, Fenster runterkurbeln, Duftspray - und auf geht es zur nächsten Nichtraucherschaft.

Unbekannte/r (Privat)

Wenn zu mir einer kommt und sagt, sind Sie Nichtraucher, kann ich ruhigen Gewissens sagen, ja, weil ich selbst rauche im Auto nicht und ich habe auch immer frische Luft drinnen und es merkt keiner, dass ich den Gästen das Rauchen erlaube. Wenn einer natürlich einsteigt und sagt, darf ich rauchen, sage ich ja.

Weber Nicole (ORF)

Gegen diesen lockeren Umgang mit dem Nichtraucherschutzgesetz protestieren 100 000 Facebook-Mitglieder in der Gruppe "Rauchverbot in Lokalen". Die Gruppe sammelt Unterschriften um ein Volksbegehren zu ermöglichen. Viele von ihnen wollen nicht mehr länger auf Entscheidungen der Politiker warten. Sie kämpfen online für ein generelles Rauchverbot in Lokalen und öffentlichen Gebäuden.

Unbekannte/r (Privat)

Leider gibt es in Österreich noch nicht die, das Verständnis oder die Kultur des Nichtrauchens oder, dass Nichtrauchen eigentlich ein Normalzustand ist. Und es wird immer noch diskutiert, sehr viel diskutiert, sehr hart diskutiert zum Teil, sollte aber auch in Österreich schön langsam klar sein, dass das, der Trend eindeutig zum Nichtrauchen geht und das Nichtrauchen einfach der normale Zustand ist.

Weber Nicole (ORF)

Ein Normalzustand, der auch für diesen Wissenschaftler nur mit einem strikten Verbot erreichbar wäre. Der Zigarettenpreis liegt in Österreich im europäischen Mittelfeld. Die Packung der bekanntesten Marke kostet bei uns vier Euro und zwanzig Cent, in Irland acht Euro fünfundvierzig Cent.

Neuberger Manfred (Medizinische Universität Wien)

Die Tabaksteuer sollte auf jeden Fall erhöht werden. Und das Wirksamste ist eine starke Erhöhung, nicht in mehreren Stufen sondern am besten in einer Stufe. Da entschließen sich viele Menschen überhaupt mit dem Rauchen aufzuhören.

Weber Nicole (ORF)

Das Finanzministerium verdient mit den Rauchern ziemlich gut. In den letzten beiden Jahren wurde daher die Tabaksteuer nicht erhöht - ein Geschenk an die Zigarettenindustrie. Dabei rät das Wirtschaftsforschungsinstitut zu einer drastischen Erhöhung der Tabaksteuer. Doch selbst der große Geldbedarf hat gegen die starke Tabaklobby keine Chance.

Lopatka Reinhold (ÖVP)

Zusammengefasst, ich denke nicht über eine Erhöhung der Tabaksteuer nach, weil die Tabaksteuer ohnehin eine ist, die man durchaus als eine hohe Steuer bezeichnen kann und 1,5 Milliarden an Einnahmen ist ja auch nicht wenig.

OFF Sprecher (ORF)

Aber die Raucher kosten uns ja auch sehr viel.

Lopatka Reinhold (ÖVP)

Das stimmt. Hier ist zweifelsohne der Gesundheitsminister gefordert, entsprechende Maßnahmen zu setzen, insbesondere bei der Jugend, dass Jugendliche überhaupt nie zur Zigarette greifen.

Neuberger Manfred (Medizinische Universität Wien)

Finanzministerium ist auf jeden Fall gefordert aber natürlich auch das Gesundheitsministerium, endlich ein Tabakgesetz zu machen, wie es in Westeuropa, in Nordeuropa, in Italien schon selbstverständlich ist.

Weber Nicole (ORF)

Und wie läuft es eigentlich in Italien?

Unbekannte/r (Privat)

Bellissimo.

Unbekannte/r (Privat)

Prima.

Unbekannte/r (Privat)

Molto bene.

Weber Nicole (ORF)

Sehr gut also. Seit 2005 gibt es in Italien eines der strengsten Rauchverbote in Europa. Und es funktioniert. Statt in den Gebäuden wird draußen geraucht. Auch die Anzahl der Raucher ist gesunken. Wer hier mit einer Zigarette in Lokalen oder öffentlichen Gebäuden erwischt wird, zahlt bis zu 275 Euro. Die Wirte haften für ihre Gäste - unerlaubtes Rauchen kostet sie 2200 Euro. Doch Strafen müssen so gut wie keine verhängt werden - schließlich hält sich jeder hier an das generelle Rauchverbot. Rauchen im Taxi? In Italien schüttelt man da nur den Kopf.

OFF Sprecher (ORF)

<O-Ton übersetzt von OFF-Sprecher>Das geht bei uns nicht, es ist verboten. Gesetz ist Gesetz - für alle.<O-Ton Ende>

OFF Sprecherin (ORF)

<O-Ton übersetzt von OFF-Sprecherin>Die Stadt Rom schreibt uns vor, das Gesetz einzuhalten. Wir werden von der Stadtpolizei aber auch von den Zivilpolozisten kontrolliert. Wenn wir erwischt werden und jemand im Auto raucht, riskieren wir hohe Strafen.<O-Ton Ende>

Weber Nicole (ORF)

Das Rauchverbot wurde in Italien gut angenommen und hat auch erste Auswirkungen auf die Gesundheit der Italiener, wie uns das Gesundheitsamt bestätigt.

OFF Sprecher (ORF)

<O-Ton übersetzt von OFF-Sprecher>Wir sehen heute schon, dass sich das Gesetz positiv auf die Gefäßkrankheiten ausgewirkt hat. Es gibt um elf Prozent weniger Krankenhausaufenthalte wegen Herzgefäßkrankheiten.<O-Ton Ende>

Weber Nicole (ORF)

Fakten die Österreich nicht umstimmen können. Seit der Europäische Gerichtshof letzte Woche den Zigaretten-Mindestpreis von drei Euro fünfundvierzig aufgehoben hat, könnten die Zigaretten wieder billiger werden. Doch Austria Tabak, die seit zwei Jahren zu Japan Tobacco International gehört, will nicht mit den Preisen runtergehen. Viele Kritiker sehen in der Austria Tabak den Verhinderer eines klaren Tabakgesetzes.

Von Wedel Hagen (JTI)

Wir haben hier keine engen Kontakte zur Politik. Wir, wenn wir gefragt werden geben wir auch Empfehlungen ab. Aber wenn Sie eben gesagt haben, wir haben hier keine gute Nichtrauchererschutzregelung, dann möchte ich dem doch eigentlich widersprechen. Ich glaube, dass die österreichische Nichtrauchererschutzregelung eine sehr gute Nichtrauchererschutzregelung ist, weil sie einem das gewünschte sozial verträgliche Miteinander von Rauchern und Nichtrauchern gewährleistet.

Weber Nicole (ORF)

Und wenn die Tabakindustrie mit den österreichischen Rauchergesetzen zufrieden ist, dann haben die Politiker wohl alles richtig gemacht - oder?

Unbekannte/r (Privat)

Leider ist es immer noch ein Raucherparadies. Also vor allem wenn man ein bisschen nur im Ausland unterwegs ist, man braucht ja gar nicht so weit fahren - nach Italien zum Beispiel. Da bemerkt man, wie normal es ist für die Leute nicht zu rauchen in Lokalen. Ich bin mir sicher, dass in Österreich, oder wir sind uns sicher, dass in Österreich es genauso sein wird, wie in allen anderen Ländern bisher, dass auch die Raucher im Endeffekt zufrieden sein werden, wenn erst das Gesetz in Kraft ist. Und das jeder sagen wird, es ist ganz ein neues, neue Lebensqualität, ganz ein neue, ein neues Miteinander.

Weber Nicole (ORF)

In vielen europäischen Ländern fließt direkt Geld aus der Tabaksteuer in die Raucherprävention, in Österreich gehen die 1,5 Milliarden im allgemeinen Budget auf und auch in der Taxibranche ist der Nichtrauchererschutz Glücksache.

Unbekannte/r (Privat)

Da sieht mich einer draußen rauchen, "ja Sie sind ein Raucher", dann ist sie zum Nächsten gegangen - ja, was soll es. Aber im Auto selbst hat so etwas noch nie jemand gesagt, im Gegenteil. "Das merkt man, dass das ein Nichtraucher-Taxi ist, das riecht aber gut". Die Chemie macht es möglich. Sie riechen nichts mehr jetzt. Da riecht es nur nach Meeresfrische. Na setzen Sie sich hinein, Sie riechen nicht, dass da geraucht wird.

Weber Nicole (ORF)

Bereit also für die ahnungslosen Nichtraucher. Von der Politik sind statt Vernebelungsaktionen in der Zukunft mutige Entscheidungen gefordert.

---

Der gegenständliche Text ist eine Abschrift eines audiovisuellen Beitrags. Aufgrund der medienspezifischen Charakteristik von Radio- und Fernsehbeiträgen kann es bei der Transkription zu formalen Abweichungen in der sprachlichen Abbildung zwischen dem Text und dem audiovisuellen Original kommen. Die inhaltliche Verantwortung liegt bei der *APA DeFacto Datenbank & Contentmanagement GmbH*. Sämtliche Inhalte sind nach den Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes bzw. verwandter Schutzrechte geschützt und dienen ausschließlich der persönlichen Information und dem privaten Gebrauch. Insbesondere sind daher jede Form der Vervielfältigung, Veröffentlichung bzw. Zurverfügungstellung, sonstige Weitergabe oder Aufnahme in elektronische Datenbanken der Inhalte oder Teilen davon untersagt und bedürfen der ausdrücklichen Zustimmung.